1. Einleitungstext  
- Nutzen eines Energielabels  
- Warum ein neues Energielabel?  
  
2. Neuerungen im Vergleich zum alten Energielabel  
- Effizienzklassen und Piktogramme  
- QR-Code  
- EU-Produktdatenbank  
  
3. Zielsetzung und Vorteile des EU-Energielabels  
- Energielabel macht den Energieverbrauch von Produkten transparent  
- Einheitliche Angaben ermöglichen übersichtlichen Vergleich verschiedener Geräte  
- Besonders effiziente Produkte können hervorgehoben werden  
- Treibhausgasemissionen der EU sollen verringert werden  
  
4. Zahlen und Fakten  
- 93 % der Verbraucher und Verbraucherinnen kennen das EU Energielabel  
- Ca. 80 % berücksichtigen es bei Ihren Kaufentscheidungen  
- Über 20 Jahre, in der das EU-Energielabel wichtiger Impulsgeber für die Marktentwicklung energieverbrauchender Produkte und die Nachfrage nach energieeffizienten Produkten in Europa ist.  
- Ca. um die 100 Millionen Tonnen, sollen die jährlichen Treibhausgasemissionen bis 2030 verringert werden.  
  
5. Für welche Geräte gelten die neuen Label und welche Unterschiede gibt es im Vergleich zu dem alten Label?  
- Waschmaschine  
- Spülmaschine  
- Kühl- und Gefriergeräte  
- Fernseher und Monitore  
  
6. Begründetes abschließendes Fazit zum neuen Energielabel  
\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_  
  
INFORMATIONEN FINDEN SIE AUF FOLGENDEN SEITEN:  
- https://www.deutschland-machts-effizient.de/KAENEF/Redaktion/DE/Standardartikel/Dossier/A-label-uebersicht.html  
- https://www.deutschland-machts-effizient.de/KAENEF/Redaktion/DE/Publikation/2019/Das-neue-EU-Energielabel.pdf?\_\_blob=publicationFile&v=16  
- https://www.verbraucherzentrale.de/aktuelle-meldungen/energie/elektrogeraete-neue-energielabels-ab-maerz-2021-52005  
  
Außerdem hier noch eine Pressemitteilung zu diesem Thema:  
Neues Label, mehr Vergleichbarkeit  
Ab 1. März werden der Energie- und der Wasserverbrauch von Haushaltsgeräten in die Klassen A bis G eingeteilt. Das dreifache Plus verschwindet. Das soll auch Motivation für Hersteller sein.  
BERLIN Für Verbraucher heißt es demnächst umdenken. Denn das alte Energielabel der EU ist ab 1. März Geschichte. Wir beantworten die wichtigsten Fragen.  
  
Was ändert sich bei der Energieeffizienz?  
Das dreifache Plus ist verschwunden, stattdessen reicht die neue Skala von A bis G. „2017 waren 90 Prozent der verkauften Kühlgeräte und Waschmaschinen in den höchsten Effizienzklassen ausgewiesen“, erklärt das Bundeswirtschaftsministerium. Die Geräte waren so sparsam, dass das Energielabel seine Funktion als Kaufhilfe eingebüßt habe: Eine Unterscheidung war schwierig. Das heißt auch, dass Geräte der bisherigen Klasse A+++ nicht automatisch ein A bekommen. Im Gegenteil: Die EU hat ihre Messkriterien verändert. Kein aktuelles Gerät erhält demnach eine A-Auszeichnung. Vielmehr sollen Hersteller motiviert werden, effizientere Produkte herzustellen. Die Verbraucherzentrale NRW geht sogar davon aus, dass es in den nächsten Jahren bei einigen Produkten weder A- noch B-Etiketten geben wird.  
  
Für welche Geräte gelten die neuen Label?  
Ab 1. März müssen die neuen Energielabel bei Spülmaschinen, Waschmaschinen, Waschtrocknern (Kombigeräte aus Waschmaschine und Trockner), Kühl- und Gefriergeräten sowie Fernsehern und Monitoren angebracht werden. Dafür gibt es eine Übergangszeit bis 18. März. Es kann also sein, dass an einem Kühlschrank noch das Label A+ hängt, obwohl es nach neuer Verordnung ein C-Label ist. Nicht erlaubt ist allerdings, ein Gerät mit beiden Energielabeln gleichzeitig auszuzeichnen. Im September soll es die neue Kennzeichnung dann auch für Lampen und Leuchtmittel geben. Trockner, Backöfen und Dunstabzugshauben sollen in den nächsten Jahren folgen.  
  
Was ist bei den verschiedenen Produkten neu?  
Neben den Buchstaben ändern sich auch Piktogramme. Käufer sollen die Unterschiede leichter einordnen können. „Das neue System ist sehr alltagstauglich“, sagt Verbraucherschützerin Gerhild Loer, „viel besser als früher“. Neu ist auch ein QR-Code. Wird der gescannt, gibt es online weitere Informationen zu den Produkten.  
Waschmaschinen: Die Angaben gelten für das Programm „Eco 40-60“. Das müssen alle Waschmaschinen ab 1. März bieten. Früher war auf den Etiketten der Verbrauch in Kilowattstunden pro Jahr angegeben (dafür wurden 220 Wäscheladungen vorausgesetzt). Eine Berechnung für Menschen, die deutlich weniger oder mehr waschen, war also nicht leicht. Künftig findet man eine Angabe zum Verbrauch bei 100 Wäscheladungen. Der Wasserverbrauch bezieht sich nur noch auf einen Waschgang.  
Seite 10 von 28  
Außerdem findet man auf den neuen Etiketten eine Angabe für Fassungsvermögen, Lautstärke und Feuchtigkeit nach dem Schleudern, was insbesondere für Besitzer eines Trockners interessant ist. Bei der Lautstärke reicht die Skala von A (Unter 73 Dezibel) bis D (ab 81 Dezibel). Hier wird nur noch der Höchstwert beim Schleudern angegeben.  
Spülmaschinen: Grundlage für die Angaben ist hier das Programm „Eco“. Wie bei den Waschmaschinen bezieht sich der Energieverbrauch in Zukunft auf 100 Spülzyklen, der Wasserverbrauch auf einen einzigen. Neu ist die Programmdauer, geblieben sind die Angaben zu den Maßgedecken. Die Note A gibt es bei der Lautstärke künftig für Geräte, die leiser sind als 39 Dezibel, ein D ab 51 Dezibel. Die Einschätzung der Trocknungsleistung fällt beim neuen Label weg.  
Kühl- und Gefriergeräte: Bei den Kühlschränken wurde das Messverfahren für die Energieeffizienz verändert. Früher hat man den Verbrauch bei einer konstanten Außen- und Innentemperatur gemessen, jetzt wird diese verändert. Der Stromverbrauch kann also höher sein, obwohl wie früher der Jahresverbrauch angegeben wird. Auch neu:  
Es wurde ohne Schubladen und Zwischeneinlagen gemessen. „Das verstehen wir nicht, weil es überhaupt nicht lebensnah ist“, sagt Loer von der Verbraucherzentrale. „Niemand würde seine Lebensmittel einfach im Kühlschrank stapeln.“ Weiterhin angegeben wird jeweils das Fassungsvermögen. Die Skala der Schallemissionen reicht von 30 (A) bis 42 (D) Dezibel.  
Fernseher und Monitore: Der Stromverbrauch bezieht sich künftig auf 1000 Stunden im Standardmodus und nicht mehr auf das Jahr. Zusätzlich zum Verbrauch im SDR-Modus (Standard Dynamic Rate) ist auch der – meist erhöhte – Verbrauch im HDR-Modus (High Dynamic Range) angegeben. Neu ist außerdem die Angabe der vorhandenen Pixel und der Bilddiagonale.  
  
Ist das neue Label besser als das alte?  
Die Verbraucherzentralen finden: ja, weil sich die neuen Angaben leichter mit dem Alltag abgleichen lassen. Auch die EU und die Bundesregierung erhoffen sich eine bessere Vergleichbarkeit der Produkte durch veränderte Messkriterien und eine energieeffizientere Herstellung. Trotzdem gibt es noch Luft nach oben: „Angaben zur Langlebigkeit oder den Herstellungsbedingungen fehlen leider immer noch“, sagt Gerhild Loer.

SWJ Blog Beitrag – neues Energielabel der EU

1100 Wörter

<h1>Das neue Energielabel der EU unter die Lupe genommen</h1>

<p>Für viele Verbraucher stellt das <strong>Energielabel</strong> eine wichtige Entscheidungshilfe beim Kauf eines <strong>elektronischen Geräts</strong> dar, da jenes die einzelnen Produkte in sogenannte <strong>Energieeffizienzklassen</strong> einteilt und diverse Produkteigenschaften miteinander vergleicht. Zu den miteinander zu vergleichenden Produkteigenschaften können dabei ganz grundsätzliche Daten wie der jeweilige <strong>Stromverbrauch</strong>, der <strong>Wasserverbrauch</strong> sowie die <strong>Lautstärke</strong> des Geräts und andere Eigenschaften zählen. Anhand der individuellen Produktdaten werden die Geräte dann in die etwaigen Energieeffizienzklassen (de facto von 7 Stück von <strong>A+++</strong> bis über <strong>A++</strong>, <strong>A+</strong>, <strong>B</strong>, <strong>C</strong> nach <strong>D</strong>). Infrage kommende Gerätschaften für die Einteilung in Energieeffizienzklassen sind zum Beispiel folgende:</p>

<ul>

<li>Kühl- und Gefrierschränke</li>

<li>Waschmaschinen und Wäschetrockner sowie Geschirrspüler</li>

<li>Backöfen</li>

<li>Warmwasseraufbereitet sowie -speicher</li>

<li>Dunstabzugshauben</li>  
<li>Raumklimageräte</li>

<li>Fernseher</li>

<li>Staubsauger</li>

<p>Ab dem <strong>1. März 2021</strong> wird die Aufstellung der Energieeffizienzklassen anhand eines <strong>neuen Labels</strong> jedoch grundlegend geändert.</p>

<h2>Warum gibt es ein neues EU-Energielabel?</h2>

<p>Die neuen, ab dem 1. März 2021 gültigen Energielabel sollen für Hersteller vor allem ein Ansporn dazu sein, neue Gerätschaften mit energieeffizienteren Eigenschaften herzustellen. Bisweilen wurden statistisch gesehen <strong>rund 90 Prozent</strong> aller Gerätschaften innerhalb der alten Energieeffizienzklassen <strong>A+++</strong> bis <strong>A+</strong> eingeteilt – und damit handelte es sich dabei um augenscheinlich energieeffiziente Geräte. Die neue Einteilung lautet jedoch wie folgt: <strong>A</strong>, <strong>B</strong>, <strong>C</strong>, <strong>D</strong>, <strong>E</strong>, <strong>F</strong> und <strong>G</strong>. Die neuen Energieeffizienzklassen bieten damit keinen Spielraum mehr, dass sich der Großteil aller Gerätschaften in die vermeintlich hochwertigen A+++- bis A+-Klassen einteilen lassen. Denn aus der alten A++-Klasse wird nun nur noch ein B, aus A+ folglich C.</p>

<h2>Neuerungen im Vergleich zum alten Energielabel</h2>

<p>Im Vergleich zum alten Energielabel, welches bis zum 28.02.2021 Bestand hatte, werden die alten <strong><u>Energieeffizienzklassen</u></strong> (A+++, A++, A+, B, C und D) in die neuen Energieeffizienzklasse (A, B, C, D, E, F und G) gewandelt. Neben den Buchstabenbezeichnungen werden sich aber auch die <strong><u>Piktogramme</u></strong> ändern. Diese weisen nun – anstelle standardisierter Normwerte – die konkreten Verbrauchsdaten anhand realistischerer Berechnungsgrundlagen auf. Beispielsweise kann es sich dabei um den <strong>Verbrauch pro Durchgang</strong>, die <strong>Anzahl der Produkte</strong>, die gleichzeitig gereinigt werden können sowie die <strong>Dauer eines Durchgangs</strong> handeln. Insgesamt müssen alle Piktogramme ab sofort sehr viel <strong>alltagstauglicher</strong> und weniger industriell genormt sein, sodass der Verbraucher diese auch besser für sich nutzen kann. Weitere Piktogramme beschreiben zum Beispiel die <strong>Lautstärke</strong>, den <strong>Energieverbrauch je Schleuderzyklus</strong> usw. – die entsprechenden Piktogramme sind also ab sofort von Gerät zu Gerät unterschiedlich. Um als potenzieller Verbraucher hier noch weiterführende Informationen zu den einzelnen Verbräuchen und Statistiken zum Gerät zu erhalten, soll es ab sofort auch einen eigenen <strong>QR-Code</strong> auf jedem gelabelten Gerät geben – diesen kann der Verbraucher dann scannen, um online an weitere Informationen zu gelangen. Denn alle gelabelten Geräte müssen ab sofort auch in einer speziellen <strong>EU-Produktdatenbank</strong> hinterlegt werden, in die die einzelnen Spezifikationen und Testresultate hinterlegt werden müssen. Die Daten sind dann entsprechend vom Verbraucher abrufbar.</p>

<h2>Zielsetzung und Vorteile des EU-Energielabels</h2>

<p>Als Zielsetzung Nummer 1 der neuen Regelungen, die ab dem 1. März 2021 aktiv wurden, soll der Umstand werden, dass der Energieverbrauch von Gerätschaften mit Label ab sofort <strong>wesentlich transparenter</strong> wird. Hersteller können diesen fortan nicht mehr umständlich verschleiern und wichtige Daten hinter umständlichen Standardmesswerten verstecken. Der Verbrauch muss ab sofort anhand realistischer und für den Verbraucher typischen Messsituationen offenbahrt werden – beispielsweise 100 Wäschen pro Jahr bei Waschmaschinen anstatt 220 oder Jahresenergieverbrauch eines Fernsehers anhand von 1000 Stunden Standardlaufzeit anstatt des bisherigen Jahresverbrauchs.<br>

<p>Durch die Umsetzung <strong>einheitlicher Verbrauchsangaben</strong> soll zudem gewährleistet werden, dass einzelne Geräte besser miteinander vergleicht werden können. Denn auch den entsprechenden Gerätschaften sollen ab sofort die gleichen, nutzungsspezifischen Verbrauchsdaten (und deren Berechnungsgrundlage) aufgezeigt werden. Gleichzeitig können sich Kunden auch außerhalb des Geschäfts mittels der neuen EU-Produktdatenbank informieren und die einzelnen Produkt dort unkompliziert miteinander vergleichen.<br>

<p>Dank der neuen Energieeffizienzklassen wird zudem eindeutiger, welche Produkte nun tatsächlich <strong>besonders energieeffizient</strong> sind. Bisweilen galten die Klasse A+++, A++ und A+ allesamt als Energieeffizient, die jedoch rund 90 Prozent aller Geräte ausmachten. Damit ist nun Schluss – die neue Energieeffizienzklasse <strong>A</strong> hebt entsprechend wirklich die energieeffizientesten Gerätschaften hervor.<br>

<p>Durch die genannten Neuerungen möchte die <strong>EU</strong> die jährlichen <strong>Treibhausgasemmissionen</strong> weiter reduzieren. Der Anspruch geht hier vor allem seitens der Hersteller. Diese sollen sich in der Pflicht sehen, energieeffizientere Gerätschaften zu entwickeln. Andernfalls würden sich diese mit nun potenziell schlechteren Labels zufriedenstellen müssen, was sich voraussichtlich schlecht auf die individuellen Verkaufszahlen des jeweiligen Produkts auswirken dürfte.</p>

<h2>Zahlen und Fakten</h2>

<p>Um die Bedeutsamkeit des <strong>Energielabels</strong> der Europäischen Union zu verdeutlichen, sollen die nun folgenden, statistischen Daten aufgeführt werden:</p>

<ul>

<li>rund <strong>93 Prozent</strong> aller Verbraucherinnen und Verbraucher innerhalb der EU kennen das <strong>EU-Energielabel</strong></li>

<li>für rund <strong>80 Prozent</strong> aller Konsumenten stellt das EU-Energielabel ein wichtiges Kriterium bei ihren individuellen Kaufentscheidungen dar</li>

<li>das alte Energielabel war <strong>über 20 Jahre lang</strong> ein wichtiger <strong>Impulsgeber</strong> für Markt für energieeffiziente Gerätschaften</li>

<li>seit Einführung des EU-Energielabels im Jahre <strong>1994</strong> hat sich die Nachfrage nach energieeffizienten Gerätschaften bedeutend erhöht</li>  
<li>das neue EU-Energielabel soll zur Verringerung von weiteren circa <strong>100 Millionen Tonnen Treibhausgasen</strong> pro Jahr beitragen</li>

</ul>

<h2>Für welche Geräte gelten die neuen Label und welche Unterschiede gibt es im Vergleich zu dem alten Label?</h2>

<p>Das neue Energielabel der EU gilt vor allem für <strong>Waschmaschinen</strong>, <strong>Spülmaschinen</strong> sowie <strong>Kühl- und Gefriergeräte</strong>, <strong>Fernseher</strong> und <strong>Monitore</strong>, da diese den Hauptanteil des haushaltlichen Verbrauchs ausmachen. Je nach Gerät kam es am 1. März 2021 dabei zu folgenden Änderungen:</p>

<p><strong><u>Waschmaschinen</u></strong>:<br>

<p>Die verbrauchsspezifischen Angaben gelten nun für das Programm <i>Eco 40-60</i>, über welches nun auch alle in der EU neu für den Verkauf zugelassenden Geräte verfügen müssen. Als Berechnungsgrundlage dienen hier fortan auch nicht mehr 220 Waschladungen pro Jahr, sondern nur noch 100. Ebenfalls bezieht sich ab sofort der Wasserverbrauch auf einen einzelnen Waschgang mit dem jeweiligen Gerät. Zudem befinden sich auf den Etiketten noch Informationen über das Fassungsvermögen, die Lautstärke des Geräte sowie die Feuchtigkeit beim Schleudern.<br>

<p><strong><u>Spülmaschine</u></strong>:<br>

<p>Auch bei Spülmaschinen gilt das Programm <i>Eco</i> fortan als Berechnungsgrundlage und muss bei allen neuen Geräten mindestens vorhanden sein. Der Verbauch wird fortan auf Grundlage von 100 Spüldurchgängen ermittelt. Weiterhin müssen künftig auch die Programmdauer, die Angaben zu den Maßgedecken und die Lautstärke des Geräts angegeben werden. Informationen – wie bisher – über die Trocknungsleistung fehlen ab sofort jedoch.<br>

<p><strong><u>Kühl- und Gefriergeräte</u></strong>:<br>

<p>Der Verbrauch von Kühl- und Gefriergeräten wird nun anhand von <strong>abweichenden Innen- und Außentemperaturen</strong> gemessen. Eine Messung findet zudem ohne den Einsatz von Schubladen und Zwischeneinlagen statt. Auch das Fassungsvermögen und die Laustärke müssen hier fortan angegeben werden.<br>

<p><strong><u>Fernseher und Monitore</u></strong>:<br>

<p>Der entsprechende Jahresverbrauch wird künftig in einen Verbrauch im <strong>Standardmodus</strong> für <strong>1.000 Stunden</strong> umgewandelt. Anzugeben sind ab sofort ebenfalls die Verbräuche im <strong>SDR-</strong> sowie im <strong>HDR-Modus</strong>. Die Anzahl der vorhandenen Pixel und die Bilddiagonale müssen künftig ebenso angegeben werden.</p>

<h2>Fazit zum neuen Energielabel der EU</h2>

<p>Das neue Energielabel der EU dürfte vor allem für Verbraucher einen deutlichen Mehrwert bieten, da dieses die durchschnittlichen Verbräuche anhand alltagsnaher Nutzung aufzeigt. Weiterhin sind die Hersteller fortan dazu verpflichtet, eine Vielzahl weiterer Messdaten unter ganz unterschiedlichen Szenarien aufzuzeigen. Die Möglichkeit, die entsprechenden Daten auf via QR-Code einzuscannen und die umfassende Produktdatenbank der EU zu öffnen, stellt zudem ein absolutes Novum dar, welches auch die gezielten Produktvergleich außerhalb des Geschäfts oder des Online-Shops erlaubt. Hersteller werden in Zukunft die Herstellung noch energieeffizienterer Gerätschaften vorantreiben, was auch der Umwelt an sich zugutekommen wird. Insgesamt handelt es sich beim neuen EU-Energielabel, welches seit dem 1. März 2021 aktiv ist, also um eine für alle Seiten positive Entwicklung.</p>

Zusätzlich zum Verbrauch im SDR-Modus (Standard Dynamic Rate) ist auch der – meist erhöhte – Verbrauch im HDR-Modus (High Dynamic Range) angegeben. Neu ist außerdem die Angabe der vorhandenen Pixel und der Bilddiagonale.  
  
  
  
  
5. Für welche Geräte gelten die neuen Label und welche Unterschiede gibt es im Vergleich zu dem alten Label?  
- Waschmaschine  
- Spülmaschine  
- Kühl- und Gefriergeräte  
- Fernseher und Monitore  
  
6. Begründetes abschließendes Fazit zum neuen Energielabel